

betrachtung mit dem Ergebnis: „Die Kunst Karls IV. hat viel eher mit seiner welthistorischen, von ihm geglaubten Sendung als mit privat-religiösen und ästhetischen Interessen im modernen Sinn zu tun“. Unter den Miscellen finden sich u. a. Erwägungen von Dušan Třeštík (Prag) über Entstehungszeit und -anlaß der St. Wenzelslegende des Laurentius von Montecassino, Erzbischof von Amalfi (S. 73—92), die F. Newton bald in den MGH edieren wird, und Hinweise auf Hss. mit Bohemica. Im Supplementheft sichtet F. Graus zahlreiche Arbeiten der letzten Jahrzehnte (mit Bibliographie), die im 14. und 15. Jh. eine Bevölkerungs- oder Wirtschafts- oder Strukturkrise sehen, ohne über deren Charakter, Gründe und Tragweite einig zu sein; das kritische Referat will zur Klärung des Krisenbegriffs anspornen. Der neuen Zeitschrift ist zu wünschen, daß sie zur gegenseitigen Kenntnis und Verständigung der Mediävisten über die (nicht nur sprachlichen) Grenzen hinweg recht wirksam beitragen kann. H. G.

---

HZ Sonderheft 3 (1969) 801 S. — Der Band enthält folgende, das MA betreffende oder berührende Literaturberichte: Hermann Kellenbenz, Literaturbericht über skandinavische Geschichte, Veröffentlichungen von 1960—1965 (S. 133—207); Richard Koneczke, Literaturbericht über spanische Geschichte, Veröffentlichungen von 1950—1966 (S. 208—284); Georg Thomas, Literaturbericht über die Geschichte Portugals, Veröffentlichungen von 1945—1967 (S. 285—328); Horst Glassl, Literaturbericht über die Geschichte der Slowakei, Veröffentlichungen seit 1945 (S. 329—354); Klaus-Detlev Grotzhusen, Literaturbericht über die Geschichte Jugoslawiens, Veröffentlichungen von 1945—1966. Da es unmöglich ist, für die gesamte Zeit vor 1918 von einer einheitlichen jugoslawischen Geschichte zu sprechen, ist stattdessen festzustellen, „daß das Eigengewicht verschiedener ‚Landesgeschichten‘ auf allen Gebieten den Platz einer einheitlichen Staats- oder Volksgeschichte einnimmt“. Aus diesen Voraussetzungen ergab sich für den vorliegenden Bericht die Notwendigkeit, nach den beiden einleitenden Abschnitten (Bibliographien und Geschichtswissenschaft sowie allgemeine Darstellungen der Gesamtgeschichte und Nachschlagewerke) zunächst nacheinander auf die verschiedenen „Landesgeschichten“ einzugehen. Über die verfassungsrechtliche Gliederung des heutigen Staates hinaus mußte dabei noch zusätzlich ein eigener Abschnitt Dalmatien und Teilen Istriens gelten, „da das historische Eigengewicht dieses Küstenstreifens durchaus gegeben ist“ (S. 355—430); Klaus Meyer, Literaturbericht über die Geschichte Rußlands und der Sowjetunion, Veröffentlichungen außerhalb der Sowjetunion von 1960—1965 (S. 431—496); Peter Wirth, Literaturbericht über byzantinische Geschichte, Veröffentlichungen von 1945—1967 (S. 575—640); Hans Eberhard Mayer, Literaturbericht über die Kreuzzüge, Veröffentlichungen von 1958—1967 (S. 641—731), gibt im Anschluß an seine 1960 erschienene „Bibliographie zur Geschichte der Kreuzzüge“ eine erste bibliographie raisonnée der seither zu dem Thema erschienenen Literatur. Bei dem Index des Bandes ist zu beachten, daß er nach dem Prinzip des Rezensionsteils der HZ gestaltet ist, also nur die selbständigen Schriften, nicht jedoch die Zeitschriftenaufsätze erfaßt. Für einen nur aus Literaturberichten bestehenden Sonderband ist dies ein wenig praktisches Verfahren, das wohl auch in Zukunft bei weiteren Sonderheften nicht mehr angewandt werden soll. A. G.

---

Hans Goetting, Geschichte des Diplomatischen Apparats der Universität Göttingen, Archivalische Zeitschrift 65 (1969) S. 11—46. — Die von französischen Benediktinern begründete Diplomatie und andere „historische Hilfswissenschaften“ (mitsamt diesem Begriff) haben in Göttingen eine ältere Tradition als